

Gemeindebrief

Evangelische Sankt Petersgemeinde
Dezember 2023 / Januar 2024



licht.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ich bin ein kleines Licht, das ist mir schon klar. Jesus behauptet im Johannesevangelium, dass er das Licht der Welt sei. Auch klar, dass dieser Mann Ärger bekommt. An Weihnachten feiern wir seine Geburt. Aber da niemand weiß, wann Jesus geboren wurde, wird schnell deutlich, dass dies ein symbolisches Datum ist. Es ist das Fest der Wintersonnwende, ein Lichterfest. Das Licht nimmt wieder zu und verdrängt die Dunkelheit. Wir feiern also an Weihnachten in Christus das zunehmende Licht.

Licht und Finsternis sind Gegensätze, die wiederum symbolisch sind für unser Seelenleben. Da ist dauernd etwas im Gang. Unsere Seele ist unruhig und immer hin und hergerissen. Wir fühlen uns bedroht von Finsternis in der Bedeutung von Angst, Furcht, Hass, Mutlosigkeit, Einsamkeit, Antriebslosigkeit und wollen ins Licht mit Liebe, Freude, Zuversicht, Gemeinschaft, Energie. Weihnachten drückt diese Sehnsucht aus. Schon der Adventskranz zeigt die Zunahme von Licht, wenn eine Kerze nach der anderen angezündet wird. Und dann erstrahlt der Weihnachtsbaum in voller Pracht vieler Lichter.

Jesus als das „Licht der Welt“. Das zu behaupten ist in der Tat schwierig. Buddhistisch gesehen geht das vielleicht noch. Da ist jemand erleuchtet worden und damit ein „Erleuchteter“. Aber im jüdischen Kontext? Da gibt es keine Erleuchtung. Alles Licht ist bei Gott, aber doch kann ein Mensch Licht werden, wie es im Buch Jesaja beschrieben wird (Jes. 49,6): „Ich habe dich zum Licht der Heiden gemacht, dass du das Heil seist bis an das Ende der Erde.“

Ohne Jesaja ist die Bedeutung Jesu kaum zu verstehen. Jesaja ist der Schlüssel zum Verständnis von Weihnachten. Jesaja-Zitate in

Weihnachtsliedern und Lesungstexten wollen dieses deutlich machen und doch sind sie für heutige Ohren oft schwer verständlich. „Es ist ein Ros entsprungen“ singen wir. Und es ist kein Pferd, das da durchgeht, sondern es ist ein Wortspiel ausgehend von Jesaja, im Lied „Jesse“ genannt. In Jesaja 11 heißt es: „Es wird ein Reis hervorgehen aus dem Baumstumpf Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.“ Statt „Reis“ würde man heute „Spross“ oder „Trieb“, sagen. Und das Lied macht aus „Reis“ dann auch noch eine Rose als „Blümlein mitten im kalten Winter“.

Bei allem poetischen Überschwang an Weihnachten bleibt aber doch die Hoffnung, dass dieses in Christus verkörperte Licht genau mit den genannten Attributen von Jesaja verbunden ist, die wir feiern, also mit Erkenntnis, Weisheit, Verstand. Gilt das Licht seit der Aufklärung als Licht des Verstandes, so ist das Licht des Glaubens weit mehr als nur der Verstand. Es geht um das Licht in unserer Seele.

Wenn Licht auf Dunkelheit fällt, siegt das Licht. Umgekehrt kann keine Dunkelheit auf Licht fallen. Ich muss das Licht wegnehmen, um Dunkelheit zu erzeugen. Dunkelheit kann ich nicht verbreiten. Nur Licht. Dies entspricht christlicher Hoffnungs-Perspektive: das Licht ist stärker als alle Finsternis. Weihnachten macht Mut. Auch wenn ich nur ein kleines Licht bin, in mir scheint das Christus-Licht. Dieses Licht vertreibt die Finsternis in mir und in der Welt.

Gesegnete Weihnachten wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer ANDREAS HOFFMANN

Klar, verbindlich und vom Glauben getragen

Irmela von Schenck gibt den KV-Vorsitz ab

Zum 1. Oktober hat Irmela von Schenck den Vorsitz des Kirchenvorstands (KV) abgegeben, den sie zwei Jahre zuvor übernommen hatte. Zum Zeitpunkt ihrer Wahl gab es im KV recht unterschiedliche Vorstellungen über die zukünftige Gemeindearbeit und es herrschte eine gewisse Beunruhigung im Hinblick auf die Veränderungen, die im Zuge des Reformprogramms EKHN2030 auf die Gemeinde zukommen würden.

Irmela von Schenck ist die neue Aufgabe mit dem ihr eigenen Optimismus und der ihr eigenen Tatkraft angegangen. Ihr war es wichtig, die Sitzungen gut strukturiert und ergebnisorientiert zu leiten und jedem KV-Mitglied die Möglichkeit zu geben, seine jeweiligen Interessen und Fähigkeiten einzubringen. Sie initiierte eine neue Geschäftsordnung, die die Arbeit der Ausschüsse stärkte. Diese bekamen mehr Kompetenzen, z.B. das Recht, eigene Beschlussvorlagen einzubringen.

Ihr war es zudem ein Anliegen, das ehrenamtliche Engagement in der Gemeinde sichtbar zu machen und den ehrenamtlich Tätigen gegenüber Dank und Anerkennung auszudrücken. Und auch uns KV-Mitgliedern vermittelte sie immer wieder ihre Wertschätzung für unseren Einsatz. Bei all dem fühlte sie sich sicher vom christlichen Glauben getragen und auf ihn als das Fundament unseres Handelns hat sie auch in den KV-Sitzungen immer wieder verwiesen.

Irmela von Schenck ist amtierende Präses der Stadtsynode Frankfurt-Offenbach. In dieser Funktion konnte sie uns zeitnah über Diskussionen und Beschlüsse der Synode informieren und umgekehrt auch gemeindliche Sichtweisen in den Synodalvorstand einbringen.

Den Vorsitz unseres Kirchenvorstands hatte sie von vornherein für eine begrenzte Zeit übernommen. Bei der Vielzahl ihrer Aufgaben und der ihr eigenen Engagiertheit ist es nicht überraschend, dass sie ihn jetzt in andere Hände legt. Ich spreche sicher für viele Gemeindemitglieder und Mitglieder des Kirchenvorstands, wenn ich Irmela von Schenck an dieser Stelle herzlichen Dank sage für ihre Klarheit, ihre Verbindlichkeit und ihren frohen Sinn, mit denen

sie die Arbeit des KV in den vergangenen zwei Jahren geprägt hat. Um Deine eigene Worte aufzugreifen, liebe Irmela: Vergelt's Gott und Gottes Segen auf Deinen weiteren Wegen.

Im Gottesdienst am 1. Advent wird Irmela von Schenck aus dem Kirchenvorstand verabschiedet.

MARTIN BINGEMANN
(Mitglied des KV bis Juli d.J.)



Irmela von Schenck: 28 Jahre Engagement in unserer Gemeinde

Ein Gespräch in der Espresso-Bar

Irmela von Schenck war seit Anfang 1995 Mitglied des Kirchenvorstands der damaligen Epiphaniagemeinde. Ihre lebhafteste Erinnerung an die ersten KV-Sitzungen teilt sie bei einem Gespräch in der Espresso-Bar: „Pfarrer Sunnus rauchte fortwährend Pfeife!“ Aus einer christlichen Familie mit in Kirchenvorständen aktiven Vorbildern stammend, ist es ihr selbstverständlich, sich in ihrer Gemeinde zu engagieren. „Wohl 20 Jahre lang haben mich einzelne meiner Kinder zum Gottesdienst begleitet. Die Gottesdienste am Gründonnerstag, mit ihnen auf Kissen und Bänken im Geviert sitzend, waren besonders schön mit den spirituellen Impulsen, dem symbolischen Essen und der speziellen Stimmung. Und dann folgte der Weg durch Ostern.“ Die ganze Passionsgeschichte im Ostergottesdienst als Lesung vortragen zu dürfen, war für sie ein Highlight aus den letzten Jahren.

— — —

Gottesdienst und Gemeinschaft

Gottesdienst ist Irmela von Schenck überhaupt ein Anliegen – eines, das sie mit den meisten Menschen im Kirchenvorstand und wohl auch in der Gemeinde teilt. „Wichtig sind mir besonders das Singen, der Segen und die erlebte Gemeinde als Gemeinschaft. Und um ehrlich zu sein: Die Predigt kommt bei mir erst danach.“ Die Gemeinde als Gemeinschaft im Glauben erleben, das ist ein hohes Gut, und das kann man sehr gut „wenn man als Kirchendienstlerin vorne steht und begrüßt oder liest und die Gemeinde anschaut – da geht einem das Herz auf, besonders, wenn die Kirche voll ist“. Das könne, so Irmela von Schenck, auch zum Beispiel beim Basar in der Weihnachtszeit passieren, wenn die Fülle erlebbar wird – als Fülle der schönen Dinge und der eher skurrilen Flohmarkt-Sachen und ganz handfest als mit adventlich-fröhlichen Menschen dicht gefüllter Saal!

— — —

Kirchenvorstand

Verbundensein im Glauben trägt, das kann man im Kirchenvorstand gut teilen, ohne es zu übertreiben. Vor allem dann, wenn die KV-Arbeit auch geistliche Impulse umfasst.“ Deshalb war für Irmela von Schenck beispielsweise die Phase

im Liturgie-Ausschuss des KV ein Genuss, als auf der Grundlage fruchtbaren theologischen Austauschs gemeinsam mit Pfarrerin Lisa Neuhaus, Pfarrer Andreas Hoffmann und dem damals neuen Kantor Michael Riedel die Liturgie überarbeitet wurde.

Irmela von Schenck war nicht nur in den letzten zwei Jahren, sondern auch schon früher über mehrere Jahre Vorsitzende des Kirchenvorstands. Gute, strukturierte Gremienarbeit ist ihr ein Anliegen, und darin anderen ihren Platz zu lassen. Sie meint: „Ganz anders als in Unternehmen, die meist hierarchisch gesteuert werden, muss man in einer Gemeinde situationsbezogenen Lösungen finden. Ich reagiere hier allergisch auf das Einfordern von Engagement von KV-Mitgliedern, das über ihre Pflichten hinausgeht.“

Aus den regelmäßigen Verwaltungsaufgaben, die ein Kirchenvorstand zu leisten hat, stechen zwei Themen hervor, die immer wieder große Aufmerksamkeit erforderten und viel Arbeit machten.

— — —

Pfarrer- und Kantorenwahl

Da ist zunächst immer die Auswahl von Pfarrpersonen und Kirchenmusikern. Viel Zeit fließt schon in die Ausschreibung, bei der jedes Wort sitzen soll. Dann die Vorauswahl, die Vorstellungsgespräche, die Arbeitsproben in Gottesdiensten, Chor- und früher auch Orchesterproben und schließlich die Vereinbarungen und Einarbeitung. „Hoffmann, Kalchreuther, Bitzel, und auf der Kantorenstelle mehrere Anläufe, bis wir Michael Riedel hatten – jedesmal prägend für eine ganze KV-Periode“.

— — —

Räume und Inhalte

Die Gebäude sind ein Dauerthema im Kirchenvorstand. Nach der Fusion von Petersgemeinde und Epiphaniagemeinde im Jahr 2000 wurde die Peterskirche zur Jugendkulturkirche umgestaltet. Gleichzeitig war beabsichtigt, als neue Petersgemeinde dort im Untergeschoss auf der Ebene des alten Friedhofs eine Gemeindeetage mit Café zu betreiben. Irmela von Schenck: „Wie gut, dass es dazu nicht kam. Wir hätten uns heillos übernommen!“ Dann wurde die Mit-

nutzung der Epiphaniaskirche durch das Bibelhaus bis hin zu fertigen Konzepten für Zelte in den Seitenschiffen diskutiert. Gebäudekonzepte, Pfarrwohnungen, Kirchenrenovierung, Energiesparen und jetzt der zukünftige Nachbarschaftsraum der Innenstadtgemeinden ... immer wieder geht es (auch) um Gebäude.

Zum Schluss

Letztlich dienen alle Verwaltungs-, Organisations- und Leitungsaufgaben aber einem Ziel; nämlich Gemeinde als Gemeinschaft der Glaubenden zu gestalten und Gottes Wort zu

verkünden. Das kann auch schlicht gehalten werden, wie „die Taizé-Andachten, die in ihrer Einfachheit eine besondere spirituelle Intensität entstehen ließen“. Irmela von Schenck hat sie jahrelang gemeinsam mit Erdmuth Gravenhorst geleitet.

Nun ist es Zeit, zu gehen – weil die Espresso-Bar für heute schließt und weil in Irmelas Leben Zeit für anderes gebraucht wird. Ich schließe mit einem schlichten, großen „DANKE, liebe Irmela – und auf Wiedersehen im Gottesdienst!“

URSULA STEIN

Pfarrer Hoffmann übernimmt den KV-Vorsitz

In seiner Sitzung am 9. Oktober hat der Kirchenvorstand der St. Petersgemeinde eine neue Geschäftsführung gewählt. Pfarrer Andreas Hoffmann ist für die kommenden zwei Jahre zum Vorsitzenden des Kirchenvorstands gewählt worden. Sein Stellvertreter ist Sascha Walter. Felicitas Liebenau hat sich bereit erklärt, den geschäftsführenden Vorstand in seiner Arbeit zu unterstützen.

AB

Änderung der Liturgie geplant

Der Gottesdienstausschuss hat sich auf Anregung unserer drei Hauptamtlichen – Pfarrer Bitzel und Pfarrer Hoffmann sowie Kantor Riedel – intensiv mit einer Änderung unserer Gottesdienstliturgie befasst. Der Kirchenvorstand hat in der Folge beschlossen, die Gottesdienstform in zwei Punkten zu verändern – und zwar zunächst probeweise für den Zeitraum Januar bis Ostern nächsten Jahres. Dabei soll unter anderem die Begrüßung durch den Kirchenvorstand entfallen.

Die bisherige Gottesdienstform sieht nach dem Orgelvorspiel die Begrüßung der Gemeinde von Seiten eines Kirchenvorstehers oder einer Kirchenvorsteherin vor. Sie wird hauptsächlich von Pfarrern und Kantor (aber nicht nur von ihnen) als liturgisch nicht stimmig wahrgenommen. Der liturgische Rahmen – Orgelvorspiel, Votum („Im Namen des Vaters, Sohnes, Heiligen Geistes“), Eingangsgesang, Psalm-Lesung, Gebet – wird nach ihrer Ansicht dadurch unterbrochen und gestört. Die vorgesehene Änderung entspricht zudem der in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) üblichen



Gottesdienstform, wie Sie im Gesangbuch vorne nachlesen können.

Als zusätzliche Änderung wird es eine zweite Lesung eines Bibeltextes geben, um dem biblischen Wort selbst mehr Gewicht zu geben. Wir haben diese Liturgieänderung zunächst für drei Monate vorgesehen und werden dann im Kirchenvorstand beraten, in welcher Form wir in Zukunft unseren Gottesdienst feiern wollen.

Für unsere Entscheidung sind wir auch auf Ihre Eindrücke und Ihr Urteil als Gottesdienstbesucherin und -besucher angewiesen und bitten Sie deshalb: Prüfen Sie die neue Liturgie unvoreingenommen und offen und sprechen Sie uns dann einfach an! Oder schreiben Sie gern auch an: gemeindebrief@petersgemeinde.de

FELICITAS LIEBENAU

Konfis zur Kunst: Viel zu entdecken

Mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden haben wir uns die Ausstellung von Jürgen Eckert angesehen. Herr Eckert war so freundlich, ein wenig über seine Kunst zu erzählen. Ebenso hat er der Konfirmandengruppe eine spezielle Maltechnik vorgestellt, die in seinen Bildern zum Einsatz kommt.

Im Gottesdienst am darauf folgenden Sonntag haben zwei Konfirmandinnen Statements zur Kunst von Jürgen Eckert abgegeben. Isabella Hein hat ihr Statement leider verlegt. Blanca Mohr wusste noch, wo es abgeblieben war.

Hier ein Auszug aus ihrem Statement: „Was ich in vielen Bildern gesehen habe, sind Figuren, Bilder, Tiere, Menschen und Symbole. Es gibt viel in den Bildern zu entdecken! Die Dinge zu definieren ist schwer bis unmöglich. Ich denke, jeder sieht etwas Anderes und fühlt etwas Anderes. Für mich hat sich in diesen Bildern häufig der menschliche Kopf wiedergespiegelt. In einigen

Bildern habe ich Fußabdrücke gesehen, die meiner Meinung nach für Menschen stehen könnten, die in unser Leben getreten sind und positive oder auch negative Erinnerungen hinterlassen haben. Viele mehrfarbige Punkte waren auch auf den Bildern zu sehen. Diese könnten für Emotionen und Gefühle stehen. Viele verschiedene Linien sind wie in einem Wollknäuel zu sehen. Diese

könnten auch auf Verwirrung und unsortierte Gedanken hinweisen. Mein Fazit ist, dass jeder in diesen Bildern etwas anderes erkennt oder sieht und jeder Mensch es anders interpretieren kann und nichts falsch ist.“

Vielen Dank, Isabella und Blanca, dass Ihr uns Eure Gedanken zur diesjährigen Ausstellung in der Epiphaniaskirche mitgeteilt habt! AB



Eingeladen zum (Frühstücks-)Gottesdienst

Anfang September haben wir ein neues Format in unserer Kirche erleben dürfen: Wir feierten einen Frühstücksgottesdienst. Schon beim Betreten der Kirche wurden wir überrascht, alle Bänke waren leer, dafür waren hinter dem Altar gedeckte Tische und Bänke aufgebaut. Der Andrang war größer als gedacht, es mussten noch mehr Tische und Stühle herbeigeht werden, bevor der Gottesdienst beginnen konnte. Das Team um Andreas Hoffmann hatte für diesen Frühstücksgottesdienst das Thema Abendmahl gewählt. So bekamen wir bei

frischem Brot, Marmelade und Käse, Kaffee und Tee Impulse durch Texte und Gebete. Über das Thema konnten wir uns in ungezwungener Atmosphäre beim Frühstück austauschen. Aber auch das gegenseitige Kennenlernen am jeweiligen Tisch war eine schöne Gelegenheit, um in der Gemeinde ins Gespräch zu kommen. Ein herzlicher Dank an das Vorbereitungsteam bestehend aus Felicitas Liebenau, Florian Hessenmüller und Andreas Hoffmann. Die Meinung der Besucher des Frühstücksgottesdienstes war einhellig: hoffentlich bald wieder! DC

Erntedank und alles, was dazu gehört

Am 8. Oktober haben wir das Erntedankfest zum zweiten Mal in diesem besonderen Rahmen gefeiert: 20 Theaterkinder, 30 Chorkinder, 360 Gottesdienstbesucher und -besucherinnen, 30 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Anhand dieser Zahlen lässt sich eine klare Aussage treffen: Es war ein richtig großes Fest!

Nicht alles lief nach Plan an diesem Tag. Viele, die dabei waren, erinnern sich bestimmt jetzt direkt daran, dass der Strom ausfiel und es daraufhin keine Pommes aus der Fritteuse, sondern aus dem Kochtopf gab. Wir hatten vergessen die Kabeltrommel komplett aufzurollen. Die Folge: Die Kabeltrommel ist geschmolzen und es gab keine Möglichkeit mehr, die Fritteuse zu nutzen.

Bis zu diesem Ereignis hatte ich meinem Vater nie geglaubt ... Er ist Fliesenleger und als ich ihn früher zur Aufbesserung meines Taschengeldes auf Baustellen begleitet habe, gab es ein wichtiges



Gebot: „Die Kabeltrommel wird immer komplett aufgerollt!“ Bis zum Erntedankfest dachte ich, er übertreibt in Bezug auf diese Kabeltrommel-Regel und will mich nur mit sinnlosen Aufgaben beschäftigen. Spätestens jetzt weiß ich, dass selbst so eine kleine, als banal erscheinende Aufgabe wichtig ist.

Auch das ist ein Grund wieso ich in meiner Aufzählung 30 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer nenne: Da waren diejenigen, die „nur mal schnell“ durchgekehrt haben, „kurz mal“ ein paar Tische oder Stühle geschleppt haben oder einfach mal spontan beim Apfelsaftpressen mit angepackt haben.

Und dann waren da auch noch diejenigen, die von Anfang bis Ende vom Fest dabei waren und flexibel mit angepackt haben - egal ob beim Glitzertattoo-Stand, beim Kuh-Melken,

Apfelsaftpressen, Waffelbacken oder in der Küche.

Und diejenigen, mit denen ich ein paar Wochen zuvor im Gemeindesaal Pommes frittieren „geübt“ habe. Diejenigen, die bei dem Theaterstück mitgedacht und mit viel Herzblut dieses mitgestaltet haben. Diejenigen, die hinter den Kulissen alles aufgebaut, aufgeräumt, abgespült und anschließend geputzt haben.

Auch wenn nicht alles nach Plan verlief, war dieser Sonntag für mich nicht nur ein Tag, um Gott für die Ernte zu danken, sondern auch für diese wunderbare Gemeinschaft, welche ich vor, während und nach dem Fest erleben durfte.

In diesem Sinne: Danke an alle Großen und Kleinen, die dieses Fest mitgestaltet und so besonders gemacht haben!

EVA HAGEN



Literarisches Abendbrot – ein Rückblick

Jedes Jahr, pünktlich zur Frankfurter Buchmesse, findet ein literarischer Abend statt. In diesem Herbst stand er erstmalig unter dem Titel „Literarisches Abendbrot“. Als diese Tradition vor rund zehn Jahren in der Fürstenberger Straße 21 begann, kochten Gemeindeglieder vorab zu jedem Buch ein passendes Gericht für die Teilnehmenden – von Frühlingsrollen über Tomatensüppchen war alles dabei.

Während der diesjährigen Lesung gab es, wie der Name schon vermuten lässt, frisch belegte „Abendbrote“ und Getränke. Die ehemalige Buchhändlerin Annette Pfannenschmidt stellte zehn Neuerscheinungen vor. Kurze Textpassagen wurden vorgelesen, damit die Zuhörschaft einen Eindruck vom Schreibstil der Autorinnen und Autoren bekam.

Der Erfolg der Veranstaltung ist sehenswert: Wer einmal zum literarischen Abend kommt, markiert sich dieses Ereignis als festen Jahresprogramm- und kommt in der Regel jedes Jahr wieder. Die Buchauswahl ist immer sehr abwechslungsreich, ob das nächste Weihnachtsgeschenk für den Sohn oder die eigene Abendlektüre – für jeden ist etwas dabei (siehe Foto: „Das Porzellanzimmer“, „Das schwarze Trikot“, „Going Zero“, „Rabenkinder“, „Paradise Garden“, „Brüderchen“).

Unter anderem wurde auch das Buch „Nincshof“ von Johanna Sebauer vorgestellt. Das Buch wurde mit dem Debütpreis des Harbour Front Literaturfestivals 2023 ausgezeichnet. Es geht um ein kleines Dorf an der österreichisch-ungarischen Grenze. Drei Dorfbewohner verfolgen ein Ziel: Nincshof soll vergessen werden, denn die drei möchten aus der Hektik dieser



Zeit entkommen und in ihrem Dorf in Ruhe und Frieden leben. Abend für Abend plotten die Männer gemeinsam mit der alten Erna Rohdiebl bei Speckbrot und Pusztafeigenschnaps ihr Verschwinden. Alles scheint nach Plan zu laufen, würden da nicht die Neuen aus der Stadt dazwischenfunken. Ob das Verschwinden des Dorfs gelingt und ob sich die drei Männer die neu gewonnene große Freiheit so vorgestellt haben, dürfen Sie gerne selbst herausfinden!

Wer noch auf der Suche nach einem schönen Weihnachtsgeschenk ist, dem empfehlen wir das Buch „Ein Jahr voller guter Nachrichten“. Gefüllt mit 52 ausschließlich „guten“ Presse-Nachrichten, die auf wahren Begebenheiten beruhen, verschenken Sie so für jede Woche im kommenden Jahr eine kleine Portion Zuversicht und Hoffnung. Illustriert wurde das Buch von dem prämierten Trickfilmer und Künstler Martin Smatana: Fröhliche Bilder aus gebrauchten Stoffen – gute Laune garantiert!

EVA HAGEN

Literarisches Wandern an Nikolaus

Am 6. Dezember erwartet Sie eine literarische Nikolaus-Tour. Wir treffen uns um 14.30 Uhr und fahren dann gemeinsam in den Stadtwald. Mehr soll an dieser Stelle noch eine Überraschung bleiben! Nach einer etwas kleineren Tour von ungefähr fünf Kilometern wollen wir gemeinsam den Nachmittag bzw. Abend in der ArtBar in Sachsenhausen ausklingen lassen.

Mittwoch, 6. Dezember

Treffpunkt: Konstablerwache vor C&A,
14.30 Uhr

Rückkehr: Konstablerwache, gegen 19 Uhr

Anmeldung bei Eva Hagen
eva.hagen@frankfurt-evangelisch.de
Telefon 0175-9563100

Traung in der Epiphaniaskirche vor 60 Jahren

Robert und Karin Kober blicken dankbar zurück

Lebhaft und künstlerisch interessiert, waren sie auch zuletzt im Ausstellungsgottesdienst wieder mit dabei: Robert und Karin Kober. Vor 60 Jahren haben die beiden, heute 85 Jahre alt, in der Epiphaniaskirche geheiratet. Zwar wohnen sie seit vielen Jahren in Sachsenhausen, sind auch in der Evangelischen Erlösergemeinde Oberrad aktiv, aber der Sankt Petersgemeinde sind sie immer verbunden geblieben.

1962 waren sie sich erstmals begegnet – am Holzmannsweiher bei Neu Isenburg, damals ein herrlicher Badesee. Er war Steward bei der Lufthansa, hatte den See beim Landeanflug entdeckt und plötzlich Lust bekommen, Schwimmen zu gehen, wie er erzählt. Dort sei sie ihm als Langstrecken-Schwimmerin sofort aufgefallen. „Ruck zuck, saß der auf meiner Decke“, ergänzt sie lachend.

Am 20. September 1963 traute Pfarrer Ernst Schäfer die beiden in der Epiphaniaskirche. Wenige Jahre zuvor war die Kirchenruine in moderner Architektur ergänzt und wiederaufgebaut worden. „Eine Sensation“, wie sich Karin Kober erinnert. Das schlichte weiße Kleid hatte die Braut in einem Kaufhaus auf der Zeil schließlich doch noch gefunden, Schleier und Kränzchen von der älteren Schwester geerbt.

Mit dem Standesamt hatte es zuvor so gerade noch geklappt. Denn für Karin, die in Oppeln in Oberschlesien geboren wurde, war es schwierig gewesen, eine Geburtsurkunde zu beschaffen. Einen Tag vor der Eheschließung im Römer kam sie schließlich per Post.

Die Hochzeitsfeier fand nach der kirchlichen Traung bei Freunden am Oederweg statt. Ein Album zeugt von schönen Erinnerungen. Auch der Trauspruch ist hier eingeklebt: „Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat.“ Dieser Vers aus dem ersten



Petrusbrief ist dem Ehepaar sein Leben lang eine Richtschnur geblieben.

Und ihr Leben nahm einen bewegten Verlauf: Robert Kober ging zur Weiterbildung auf die Hotelfachschule in Heidelberg. Es folgten für ihn berufliche Stationen bei einer Lufthansa-Service-Gesellschaft und der Deutschen Bahn, wo er im Gastronomie- und Catering-Management tätig war. Viele Male zog das Paar um: von Frankfurt nach Dossenheim, Heidelberg, Düsseldorf, Ratingen und wieder zurück nach Frankfurt-Sachsenhausen. „Wir haben einen Sohn, Ralf, der Rettungssanitäter ist und uns Freude macht“, erzählen die beiden.



Bei ihren bis heute vielseitigen Interessen spielt die Musik eine Hauptrolle. Karin Kober sang früher in der Frankfurter Singakademie, sie spielt Flöte und Cornett (Flügelhorn) im Oberräder Posaunenchor. „Wir blasen Kurrende, von den Kirchtürmen in Oberrad und auf dem Römerberg im Advent“, sagt sie. Ihr Mann hat inzwischen das Tenorhorn für sich entdeckt, so dass beide auf Festen oft gemeinsam musizieren. Auch bei Beerdigungen haben sie schon gespielt. „Wir sind sehr christlich geprägt“, sagt Karin Kober. „Das gibt Halt und eine Lebensstruktur, die man braucht.“

Ihre diamantene Hochzeit haben die Kobers eine Woche lang in mehreren kleinen Feiern begangen. „Uns geht es gut“, sagt Robert Kober. „Zufriedensein mit dem, was man hat, das führt zu Dankbarkeit und zum Glück.“ Eigentlich fehlt nur noch eines. „Einmal in der Epiphaniaskirche zu musizieren“, sagt seine Frau, „wäre eine große Freude für uns.“

RENATE KORTHEUER-SCHÜRING

Sonntag, 1. Advent, 3. Dezember, 11 Uhr

FESTLICHER GOTTESDIENST ZUM 1. ADVENT



Es spielen „The CORNflakes“, das Hornquartett der Frankfurter Bläuserschule unter Leitung von Simon Schumann, und es singen die „Schlossmäuse“, die Kinderchöre der Frankfurter Bürgerstiftung unter der Leitung von Michael Riedel, der auch die Orgel spielt.

Anzeige

Ihr Fachgeschäft für
Noten und Musikliteratur

Musikalien



Petroll

kompetent zuverlässig schnell

Marktplatz 5
65183 Wiesbaden
Tel: 0611 - 37 09 70
Fax: 0611 - 30 68 62

Oeder Weg 43
60318 Frankfurt
Tel: 069 - 55 88 59
Fax: 069 - 55 87 33

www.noten-petroll.de



Sonntag, 2. Advent, 10. Dezember, 11 Uhr

GOTTESDIENST MIT DEM JODLCLUB

Schon traditionell dürfen wir uns auf besinnliche und zünftige Jodler im Advent freuen. Elisabeth Gabriel, Liese Lyon und Johanna Milz haben das Ensemble in Frankfurt gegründet. Der gemeinsame Hintergrund sind die österreichischen Wurzeln. Alle drei arbeiten am Theater: als Regisseurin, Schauspielerin, Dramaturgin und sind der Petersgemeinde verbunden.

Sonntag, 3. Advent, 17. Dezember, 11 Uhr

MIT ERNST, O MENSCHENKINDER

Adventschoräle von Christoph Graupner, Hammerschmidt u.a. gesungen und musiziert von der Epiphaniaskantorei Frankfurt und dem Kammermusikensemble Camerata Epiphania auf historischem Instrumentarium beschließen den besinnlichen Adventsreigen. Die Truhengorgel „Die Prinzessin“ erklingt. Die Leitung hat Kantor Michael Riedel. Dann kann Weihnachten kommen.

SAVE THE DATE

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel ...

Sonntag, 17. März 2024, 18 Uhr

Beethoven: Christus am Ölberge
Schubert: Symphonie Nr. 7 h-Moll
„Die Unvollendete“

Mit: Epiphaniaskantorei Frankfurt,
Ephiphantias-Sinfonieorchester Frankfurt,
Solisten, Michael Riedel

Samstag, 16. Dezember, 18 Uhr

MAGIC MOMENTS Weihnachtskonzert mit dem Ensemble miXtur

Magische Momente – wer will die nicht erleben, vor allem kurz vor dem großen Fest? Seit fast 20 Jahren ist es das Ziel des Ensemble miXtur, gemeinsam mit dem Publikum diese besonderen Momente zu kreieren – es im besten Fall zu verzaubern: Traditionelle und weniger bekannte Lieder von der Renaissance bis heute holen die Sängerinnen und Sänger aus ihrer Nikolausmütze, dazu überraschende Texte und abwechslungsreiche Instrumentalmusik. Um dabei ein bisschen das hinter uns zu lassen, was uns in unserem Alltag und in der Welt gerade beschäftigt und bedrückt.

In diesem Jahr freut sich das Ensemble miXtur über ein besonderes Comeback: Organist Michael Riedel, der schon in den ersten Jahren von miXtur das Programm mit seinen kreativen und vielfältigen Orgelimprovisationen gestaltet hat, ist wieder mit von der Partie. So kommt es, dass das miXtur nun nach vielen Jahren zum zweiten Mal in Frankfurt zu Gast ist. Das Ensemble hat sich verändert: Aus „nur“ Männergesang wurde ein gemischtes Ensemble.

Freuen Sie sich also auf „Magic Moments“ mit unserer einmaligen miXtur aus a-cappella-Gesang, Orgelmusik und Rezitation. MR

Tickets gibt es nur an der Abendkasse zum Preis von 15 Euro, bzw. ermäßigt für Schüler und Studenten und FrankfurtPass-Inhaber zum Preis von 10 Euro bei freier Platzwahl.



Sonntag, 2. Advent, 10. Dezember, 18 Uhr

WEIHNACHTSORATORIUM: LUTHERKANTOREI ZU GAST IN EPIPHANIAS

Mit dem Weihnachtsoratorium I–III von J. S. Bach ist am 2. Adventssonntag, 10. Dezember, ist die Lutherkantorei Frankfurt in der Epiphaniaskirche zu Gast. Die Lutherkirche wird zurzeit saniert und im Dezember voraussichtlich noch geschlossen sein, daher wird das zur feierlichen Eröffnung geplante Weihnachtskonzert in der Epiphaniaskirche stattfinden.

Als Solisten werden Rahel Luserke (Sopran), Martha Jordan (Alt), Theo Rohde (Tenor) und Dominik Herrmann (Bass) mitwirken. Den

Orchesterpart übernimmt die Kammerphilharmonie Rhein-Main, die Gesamtleitung hat die Kirchenmusikerin Elke Katscher-Reulein.

Eintritt: 20 Euro (ermäßigt 15 Euro), freie Platzwahl. Kartenreservierung unter luthergemeinde.frankfurt@ekhn.de. Restkarten gibt es an der Abendkasse.

Bitte für kurzfristige Änderungen Homepage beachten: www.luthergemeinde-frankfurt.de

Schlossmäuse, Süßes und Selbstgemachtes

Einladung zum Adventsbasar am 1. Advent – Spenden erbeten

Letztes Jahr ist unser Adventsbasar aus dem Coronaschlaf erwacht. Wir freuen uns, dass wir auch dieses Jahr wieder zum Basar an gewohntem Ort (Gemeindesaal Oeder Weg 154, an der Kirche) einladen können. Er findet am **1. Advent, 3. Dezember, von 12 bis 15 Uhr** statt. Im Vergleich zum letzten Jahr wird es ein paar Änderungen geben: Diesmal ist kein Flohmarkt geplant und dementsprechend werden auch keine Flohmarktspenden erbeten.

Aber natürlich wird es auch Bekanntes und Bewährtes geben: Auf den Kartoffelsalat (mit oder ohne Würstchen) dürfen sich alle freuen! Auch Kuchen und Getränke sollen nicht zu kurz kommen. Außerdem gibt es Selbstgemachtes zum Verkauf, wie z. B. Plätzchen und Marmelade, selbstgebastelten Weihnachtsschmuck, Gestricktes oder Kerzen.

Alle Spenden für Buffet und Verkaufsstand können zwischen 9 und 12 Uhr im Gemeindesaal abgegeben werden.

Die „Schlossmäuse“, der Kinderchor der Frankfurter Bürgerstiftung, werden den **Basar um 12 Uhr musikalisch** eröffnen.

Von **11 bis 12 Uhr** sind alle Kinder herzlich zum **Kindergottesdienst** in der Kirche eingeladen.

 Alle Kinder und weitere Interessierte können auch bei den Mitmachständen etwas basteln (Weihnachtsschmuck, Postkarten usw.). Die Lebenshilfe Frankfurt wird mit einem eigenen Stand zu Gast sein. Der Erlös des Basars kommt unserer Gemeindegemeinschaft zugute.

Auf einen schönen und erlebnisreichen 1. Advent mit Ihnen freut sich Ihr Basar-Team.

PHILIPP SCHÖN

Anzeige

Ein kleines Geschenk für alle Leser des Gemeindebriefes der Sankt Petersgemeinde



Stimmungsvolle Botschaften für die Advents- und Weihnachtszeit. So kann man sich auf Weihnachten einstimmen: 21 sorgfältig ausgewählte Farbfotos mit passenden weihnachtlichen Zitaten enthält dieses originelle Postkartenbuch. Die Postkarten sind aus robustem Karton und lassen sich mühelos heraustrennen. Mit einer persönlichen Botschaft auf der Rückseite werden sie zum willkommenen Weihnachtsgruß.

ALPHA Buchhandlung | Oeder Weg 43 | 60318 Frankfurt | 069 285880

Besucher der

ALPHA Buchhandlung Frankfurt
 im **Oeder Weg 43**

erhalten zwischen dem 01. und 20.12.2023 gegen
 Vorlage dieses Coupons das Postkartenbuch
 „Kleine Weihnachtsfreuden“ *

GRATIS.

*oder vergleichbarer Artikel

Warum Protestanten vom „Altjahresabend“ sprechen ...

Wenn Sie zu einem Essen am „Altjahrsabend“ eingeladen werden, wissen Sie, um welches Datum es sich handelt? Wenn nein, sind sie in guter Gesellschaft. Viele Christenmenschen kennen den Begriff „Altjahrsabend“ nicht. Weitaus gebräuchlicher für jenen Abend ist die Bezeichnung „Silvester“. Weil dieser Tagesname auf einen frühen Papst Bezug nimmt, ist er in streng evangelischen Kreisen nicht wohlgefallen.

Dabei ist Papst Silvester I. eine interessante Figur der Kirchengeschichte: Bischof von Rom wurde er im Jahr 314. Die bekannteste Sammlung von Heiligenlegenden, die „Legenda Aurea“ des Dominikaners und späteren Erzbischofs von Genua Jacobus de Voragine (1228–1298), weiß über ihn Erstaunliches zu berichten. So soll er keinen geringeren als Kaiser Konstantin (reg. 306–337) getauft und vom Aussatz geheilt haben. Als Dank habe ihm der Kaiser das sogenannte „Patrimonium Petri“, soll heißen: zahlreiche Gebiete in Mittel- und Süditalien sowie auf Sizilien geschenkt (siehe Abbildung aus der römischen Basilika Santi Quattro Coronati). Der Kirchenstaat, der Jahrhunderte lang ganz Mittelitalien umfasste, soll auf diesen kaiserlichen Akt, der als „Konstantinische Schenkung“ in die Annalen eingegangen ist, zurückgehen.

1440 hat der Humanist Lorenzo Valla die Schenkungsurkunde als Fälschung erwiesen. Eine Erkenntnis, die bis zur Zerschlagung des Kirchenstaats im Jahr 1870 durch italienische Truppen unter Führung von König Victor Emanuel II. keinen Papst interessiert hat.

Papst Silvester I. hatte offenbar ein enges Verhältnis mit dem Kaiser und dem politischen Rom seiner Tage. Zahlreiche Kirchen hat er außerdem in Rom erbauen lassen. Kirchenpolitisch war Silvester weniger engagiert. Auf dem Konzil von Nizäa 325, das die Trinitätslehre für die christliche Theologie verbindlich erklärte, ließ er sich von den Presbytern Victor und Vincentius vertreten.

Silvesters Gedenktag ist der 31. Dezember. Es dürfte seine große Bedeutung für die Entstehung eines machtvollen Papsttums gewesen



Creative Commons, CC BY-SA3.0 DEED

sein, die evangelische Menschen dazu gebracht hat, auf Distanz zu Silvester I. und seinem Gedenktag zu gehen. Ersatzweise haben sie den einigermaßen steifen Namen „Altjahrstag“ ersonnen.

Gottesdienste am Abend dieses Tages haben eine besondere Stimmung. Sie bieten Anlass zur Rückschau auf das vergangene Jahr. Sie bieten Gelegenheit zum Innehalten vor fröhlicher Party und Feuerwerk. Für nüchterne Zeitgenossen ist der Wechsel vom 31. Dezember zum 1. Januar des neuen Jahres nichts weiter als ein Datumsumschlag. Sie gehen im alten Jahr um 23 Uhr ins Bett und stehen tags darauf wie gewohnt um 7 Uhr auf. Stören sich vielleicht am Lärm auf den Straßen zur besten Schlafenszeit. Wer empfänglich ist für Zäsuren und Momente des Innehaltens, sei herzlich eingeladen zum Gottesdienst am Altjahrs- bzw. Silvesterabend.

Wer den Abend geistlich gestalten möchte, kann eine kleine Übung machen: Er oder sie danke für alles, was im vergangenen Jahr Freude bereitet hat. Er/sie überlege, was im Blick auf die Zukunft Angst und Sorge macht. Auf einen Zettel können diese Dinge notiert werden. Dazu kann man sprechen: „Ich aber, Ewiger, hoffe auf Dich und sage: Du bist mein Gott! Meine Zeit seht in Deinen Händen.“

ALEXANDER BITZEL

Ausflug zum Rüdesheimer Weihnachtsmarkt

In Rüdesheim sollen uns Winterlichter und der Duft von gebrannten Mandeln und Punsch in Weihnachtsstimmung bringen! Nach einem kleinen Winterspaziergang (ca. vier Kilometer) mit literarischen Pausen, passend zur Adventszeit, bummeln wir noch über den „Weihnachtsmarkt der Nationen“.

— — —

Dienstag, 12. Dezember

Treffpunkt: Frankfurt HBF,
Gleis (wird noch bekanntgegeben), 12.40 Uhr
Rückkehr: Frankfurt HBF, gegen 19.30 Uhr
Anmeldung ***



Neujahrs-Gymnastikfrühstück

... für alle, die sowohl im Alter als auch im neuen Jahr fit bleiben möchten!



Wir möchten gemeinsam fit ins neue Jahr starten. Cristi Cojocaru, Leiter der Gymnastikgruppe, startet mit Ihnen an diesem Vormittag mit Übungen zum Dehnen, Gymnastikübungen auf dem Stuhl sowie zum Muskelaufbau. Im Anschluss daran stärken wir uns bei einem gemeinsamen Frühstück. Wir, Cristi Cojocaru und Eva Hagen, freuen uns auf Sie/Euch!

— — —

Mittwoch, 10. Januar

9 – 10 Uhr Gymnastikstunde

10 – 11.30 Uhr gemeinsames Frühstück

Gethsemanegemeinde,
Eckenheimer Landstraße 90

Kosten: 5 Euro

Anmeldung ***

Urban-Sketching-Reihe in der „Grünen Lunge“

Die Natur und die jahreszeitlichen Veränderungen bewusst wahrnehmen – darum geht es in der Urban-Sketching-Reihe im Jahr 2024.

Mit Stift und Zeichenblock werden wir gemeinsam das kleine Naturparadies „Grüne Lunge“ erkunden sowie zeichnerisch festhalten. Zum Mitzeichnen sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Das Angebot ist kostenfrei, das Material wird gestellt.

— — —

Und das sind die Termine:

Donnerstag, 18. Januar, 15 – 16.30 Uhr

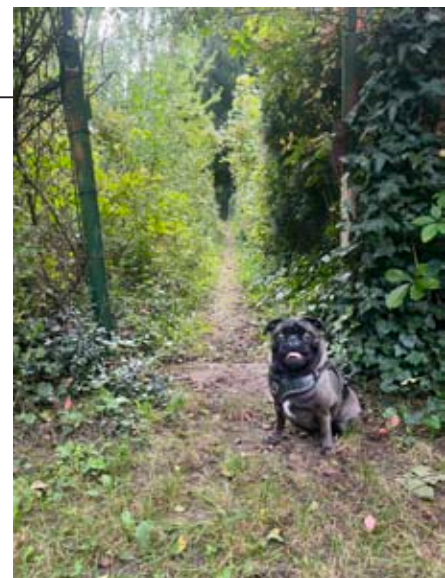
Donnerstag, 4. April, 16 – 17.30 Uhr

Donnerstag, 11. Juli, 16 – 17.30 Uhr

Donnerstag, 10. Oktober, 16 – 17.30 Uhr

— — —

Anmeldung ***



KINDERSONNTAG IM HOLZHAUSSENSCHLÖSSCHEN

Schlosskater Ferdinand und die Weisen aus dem Morgenland

Wer sind die Weisen? Die Menschen oder die Tiere? Das ist hier die Frage. Antworten gibt es musikalisch: Ein Elefant (Tuba), ein Kamel (Waldhorn) und ein Pferd (Trompete) entdecken den Stern von Bethlehem. Der Esel (Posaune) wartet schon im Stall zusammen mit Maria, Josef, dem Jesuskind, den Hirten und den Engeln. Das gemeinsame Entdecken von verschiedenen Musikstücken und das Mitmachen stehen im Mittelpunkt des Kindersonntags der Frankfurter Bürgerstiftung.

Mit von der Partie sind Clemens Greve (Text und Sprecher), das Blechbläserquintett „Rheinblech“ und die Schlossmäuse, die Kinderchöre der Frankfurter Bürgerstiftung unter Leitung von Michael Riedel.

— — —

Sonntag, 3. Advent, 17. Dezember, 15 Uhr
 Tickets für drei Euro (Kinder) und fünf Euro (Erwachsene) unter www.frankfurter-buergerstiftung.de

Plätzchen-Werkstatt

Gemeinsam werfen wir den Ofen an, um leckere Plätzchen zu backen. Außerdem hören wir die Weihnachtsgeschichte. Und während des Backens erwarten Euch Weihnachtshits zum Mitsingen. Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich eingeladen.

— — —

Samstag, 9. Dezember, 11 – 14 Uhr

Gethsemanekirche,
 Eckenheimer Landstraße 90
 Anmeldung ***

**Weihnachts-Kinoabend**

Bei Kinderpunsch und Popcorn machen wir es uns gemütlich, um gemeinsam einen Weihnachtsfilm zu schauen. Der Film ist für Kinder ab 6 Jahren geeignet.

— — —

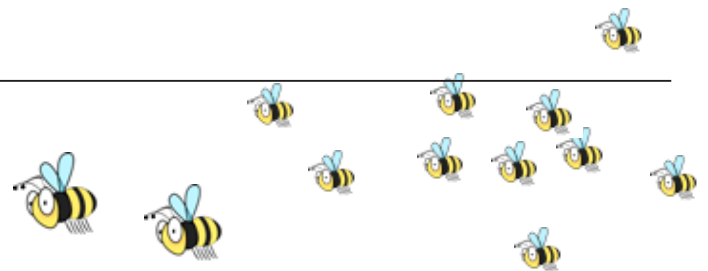
Freitag, 15. Dezember, 17 – 19 Uhr

Gethsemanegemeinde,
 Eckenheimer Landstraße 90
 Kosten: Unsere Popcorn-Spardose freut sich über eine kleine Spende
 Anmeldung ***

Insektenhotels bauen

Die Biologin Chris Kircher baut gemeinsam mit uns Insektenhotels für den Gethsemane-Garten in der Grünen Lunge. Zum Bau treffen wir uns in der Gethsemanegemeinde. Anschließend fahren wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur „Grünen Lunge“ und erfahren vor Ort, was es bei der Aufhängung von Insektenhotels zu beachten gibt.

Das Angebot richtet sich an Kinder ab 5 Jahren in Begleitung eines (Groß-)Elternteils.



— — —

Freitag, 12. Januar, 13.30 – 16.30 Uhr

Gethsemanegemeinde,
 Eckenheimer Landstraße 90
 Kosten: ggf. Fahrkarte Hin- und Rückfahrt bis zur Haltestelle „Münzenberger Straße“
 Anmeldung ***

Alle Jahre wieder...

Alle Kinder ab vier Jahren sind auch dieses Jahr wieder zum Krippenspiel eingeladen. Es gibt Sprechrollen (z.B. Maria, Josef, Engel, Hirten), aber auch nicht minder wichtige Statistenrollen, die zur Weihnachtsgeschichte gehören.

Geprobt wird ab dem zweiten Advent für zwei Aufführungen an Heiligabend. Man kann an einer oder auch an beiden teilnehmen. Bist du dabei?!

Proben für den

Gottesdienst am 24. Dezember **um 15.15 Uhr**

Sonntag, 10. Dezember, 12.15 – 13.15 Uhr

(nur Kinder mit Sprechrolle)

Sonntag, 17. Dezember, 12.15 – 13.15 Uhr

(alle Kinder)

Samstag, 23. Dezember, 14 Uhr

(Generalprobe für alle Kinder)

Proben für den

Gottesdienst am 24. Dezember **um 16.30 Uhr**

Sonntag, 10. Dezember, 13.15 – 14.15 Uhr

(nur Kinder mit Sprechrolle)

Sonntag, 17. Dezember, 13.15 – 14.15 Uhr

(alle Kinder)

Samstag, 23. Dezember, 15 Uhr

(Generalprobe für alle Kinder)

Das Anmeldeformular zum Download

finden Sie auf <https://petersgemeinde.de/> unter „Kinder und Jugend“.

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular

bis zum 3.12.2023 an

krippenspiel-petersgemeinde@web.de

Für Rückfragen steht Verena Walter

zur Verfügung: 0176/80004320



Zurück in die Zukunft mit der Zeitmaschine!

Wer schon immer mal in die Zukunft Reisen wollte oder doch lieber zurück in die Vergangenheit, ist herzlich eingeladen bei dem Projekt Zeitmaschine mitzumachen! Gesucht werden kreative Kinder, die Lust haben an drei Vormittagen im Epiphaniassaal, Oederweg 154, mit großen und kleinen Kartons, bunter Acrylfarbe und jeder Menge Heißklebepistolen, phantasievolle Zeitmaschinen zu gestalten. Technisch wird das Projekt mit Videos, Fotos und Tonaufnahmen begleitet.

Alle Kinder ab neun Jahren können mitmachen. Begrenzte Teilnehmerzahl, bitte um rechtzeitige Anmeldung.

Termine im Januar

Samstag, 6. Januar, 10 – 12.30 Uhr

Samstag, 20. Januar, 10 – 12.30 Uhr

Samstag, 27. Januar, 10 – 12.30 Uhr

Anmeldung bei Kursleiterin Diana Djeddi

kinderkunstkirche-petersgemeinde@web.de



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Spieletipp mit Taschenlampe

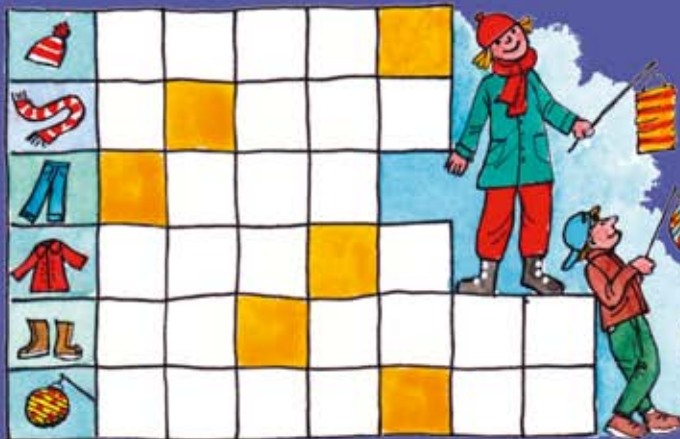
Für dieses Spiel brauchst du eine starke Taschenlampe. Geh mit deinen Freunden in einen abgedunkelten Raum oder in den nachtschwarzen Garten. Einer lässt den Lichtkegel der Taschenlampe über die

Wände oder Bäume und Büsche tanzen. Die anderen versuchen, den Lichtkegel zu fangen. Ist der Lichtkegel einmal berührt, darf die Taschenlampe nicht weiterbewegt werden. Der Fänger bekommt als nächster die Taschenlampe.



Herbsttee

Gib zwei Teelöffel losen Früchtetee in einen Teebeutel und füge dazu: eine Zimtstange, zwei Stück Stern-Anis, zwei Kardamomkapseln, zwei Gewürznelken. Gib den Beutel in eine Teekanne und gieße kochendes Wasser auf, bis sie halb voll ist. Nimm den Teebeutel nach sechs Minuten raus und fülle die Kanne mit Apfelsaft auf.



Für den Laternenumzug haben sich die Kinder warm angezogen. Trage die Begriffe in die Kästchen ein. Ordne die Buchstaben der orangen Felder richtig, und du erfährst den Treffpunkt zum Martinsumzug.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: Kirche



**Jeden Mittwoch
um 12 Uhr
Friedensgebet**
Diakonissenkirche

**Jeweils Montag,
4. Dezember und
8. Januar, 18 Uhr
Sprich mit mir!**

Über die Bibel
miteinander ins
Gespräch kommen –
für etwa eine Stunde
in der Frankfurter
Diakonissenkirche.
Es freuen sich
auf Ihr Kommen:
Eva Benedek,
Christine Mährle,
Carmen Reinhardt und
Ulrike Thelemann.
Eine Anmeldung ist
nicht erforderlich.

**täglich von 8 bis 18 Uhr
Offene Kirche**



Flötenkreis bei den Diakonissen

Der Flötenkreis des Frankfurter Diakonissenhauses hat eine lange Tradition. Früher spielten hier vor allem Diakonissen und Schülerinnen der Fachschule, heute sind es überwiegend flötenbegeisterte Leute „von außen“, die sich fast jeden Mittwoch zum gemeinsamen Spielen auf Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassblockflöten treffen. Auf dem Programm steht von „vor Bach“ über „Beatles“ bis hin zu zeitgenössischen Komponisten, alles was Spaß macht und gefällt, aber immer mit dem Schwerpunkt „Musik für den Gottesdienst“.

Wenn Sie eine schöne Flöte besitzen, sie spielen können und Freude am gemeinsamen Musizieren haben, nehmen Sie gerne Kontakt auf:
gisela.jung@diakonisse.de

Bestattungen

Aus dem Leben
in den Frieden Gottes
eingegangen sind:

**Ralf Börner
Manfred Brämer
Erika Ludwig
Hildegard Marhold
Marlies Möckel**

Taufen

Durch die Taufe
in die weltweite Kirche
Jesu Christi
aufgenommen wurden:

**Olivia Buxkämper
Justus Buxkämper
Leonore von Erdmann
Florentine Schulze Mönking**

Trauungen

Um Gottes Segen
für Ihre Ehe haben
gebeten:

**Luka Baumhauer
und
Kai Chen**

Gemeindebrief der
Evangelischen Sankt Petersgemeinde
Frankfurt am Main
Dezember 2023 / Januar 2024
Redaktionsschluss: 1.11.2023
Zuschriften unter:
gemeindebrief@petersgemeinde.de

Verantwortlich:
Der Kirchenvorstand
Redaktion:
Martin Bingemann,
Dorothee Contrael,
Renate Korthauer-Schüring,
Pfarrer Alexander Bitzel

Titelbild: „licht“
Foto: Anne Brockdorff

Druck:
Gemeindebriefdruckerei
Groß-Ösingen

Gemeindeleben

Taufen ... ihr Kinderlein kommet ...

sonntags im Gottesdienst und in Taufgottesdiensten

Turmcafé für Bedürftige ... Andacht, Essen und Gemeinschaft ...

dritter Sonntag im Monat, 14 Uhr, im Hof der Epiphaniaskirche

Gymnastik für Ältere und Jüngere ... elastisch bleiben und Spaß haben ...

montags, 16–17 Uhr, Epiphaniassaal

café deutschland ... Kaffee trinken, reden und Geflüchtete treffen ...

montags, 16–18 Uhr, Jahnstraße 20

Konfirmationsgruppen ... Glaubensstärkung für junge Leute ...

dienstags, 16.30–17.30 Uhr und 17.30–18.30, Epiphaniassaal

Epiphaniaskantorei ... singen, atmen, Gemeinschaft erleben, Klangkörper sein ...

dienstags, 19.45–22 Uhr, Epiphaniassaal

SingCafé ... einfach vorbeikommen zum Singen und Kaffeetrinken in lustiger Gemeinschaft ...

zweiter Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Epiphaniassaal

Spielenachmittag ... nur gewinnen, auch wenn man verliert ...

vierter Mittwoch im Monat, 15–17 Uhr, Epiphaniassaal

Besuchsdienst ... Menschen zum Geburtstag besuchen und gratulieren ...

letzter Mittwoch im ungeraden Monat, 16.30 Uhr, Fürstenbergerstraße 21

Lebenswortgruppen ... Glaubensstärkung monatlich in festen Gruppen ...

Kapelle der Epiphaniaskirche und Fürstenbergerstraße 21

Trauungen ... mit Gottes Segen zu zweit ...

Gemeindeadressen www.petersgemeinde.de

Epiphaniaskirche Frankfurt am Main, Nordend / Oeder Weg, Ecke Holzhausenstraße

Gemeindesaal an der Epiphaniaskirche Oeder Weg 154, hinter der Kirche

Gemeinderäume Jahnstraße 20 und Fürstenberger Straße 21

Gemeindebüro SABINE HINTZE

Bürozeiten: Mo, Di, Mi 10–12 Uhr, Do 16–18 Uhr / Fürstenbergerstraße 21 / 60322 Frankfurt am Main
Telefon 069-285809 / Fax 069-285909 / petersgemeinde.frankfurt@ekhn.de

Kirchenvorstand Vorsitzender Pfarrer **ANDREAS HOFFMANN** / Andreas.Hoffmann@ekhn.de

Pfarrer **ANDREAS HOFFMANN** / Sprechstunde nach Vereinbarung

Jahnstraße 20 / Telefon 069-90550388 / Andreas.Hoffmann@ekhn.de

Pfarrer **DR. ALEXANDER BITZEL** / Sprechstunde nach Vereinbarung

Fürstenberger Straße 21 / Telefon 0176-36391806 / alexander.bitzel@ekhn.de

Kantor **MICHAEL RIEDEL** / kantor.riedel@gmail.com

Gemeindepädagogin **EVA HAGEN** / Telefon 0175-9563100 / eva.hagen@frankfurt-evangelisch.de

Konto Evangelischer Regionalverband Frankfurt

IBAN: DE 9152 0604 1000 0400 0102 / BIC: GENODEF1EK1 / Verwendungszweck: RT1616 Petersgemeinde
(Verwendungszweck bitte angeben, damit eine Spende unserer Gemeinde zugeordnet werden kann.)

Gottesdienste und Musik in der Epiphaniaskirche

Oeder Weg, Ecke Holzhausenstraße

3. Dezember 1. Advent	11 Uhr	Pfarrer Andreas Hoffmann, Kantor Michael Riedel, mit Abendmahl, Brassmusik mit dem Hornquartett der Frankfurter Bläuserschule sowie Singen der „Schlossmäuse“, anschließend Adventsbasar bis 15 Uhr
	11 Uhr	Kindergottesdienst
10. Dezember 2. Advent	11 Uhr	Pfarrer Alexander Bitzel, Kantor Michael Riedel, mit dem Frankfurter Jodlclub, Elisabeth Gabriel, Liese Lyon und Johanna Milz
	18 Uhr	J. S. BACH: WEIHNACHTSORATORIUM I – III die Frankfurter Lutherkantorei zu Gast in Epiphantias
16. Dezember	18 Uhr	MAGIC MOMENTS – Weihnachtskonzert mit dem Ensemble miXtur
17. Dezember 3. Advent	11 Uhr	Pfarrer Andreas Hoffmann, Kantor Michael Riedel, adventliche Musik mit der Epiphaniaskantorei Frankfurt und dem Kammermusik-Ensemble Camerata Epiphania
24. Dezember 4. Advent Heiliger Abend	15.15 Uhr und 16.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Pfarrer Alexander Bitzel und Team, Kantor Michael Riedel
	18 Uhr	 Christvesper, Pfarrer Andreas Hoffmann, Kantor Michael Riedel
25. Dezember 1. Weihnachtsfeiertag	10 Uhr	Gottesdienst in der DIAKONISSENKIRCHE, mit Abendmahl
26. Dezember 2. Weihnachtsfeiertag	11 Uhr	Singe-Gottesdienst, Pfarrer Andreas Hoffmann, Kantor Michael Riedel
		
31. Dezember Altjahresabend	17 Uhr	Gottesdienst in der DIAKONISSENKIRCHE
1. Januar Neujahr	18 Uhr	Pfarrer Alexander Bitzel, Ernst-Wilhelm Schuchhardt (Orgel), mit Abendmahl
7. Januar	11 Uhr	Pfarrer Sabine Drescher-Dietrich, Ernst-Wilhelm Schuchhardt (Orgel)
14. Januar	11 Uhr	Pfarrer Andreas Hoffmann, Martin Bingemann (Orgel)
21. Januar	11 Uhr	Pfarrer Alexander Bitzel, Kantor Michael Riedel
	11 Uhr	Kindergottesdienst
28. Januar	11 Uhr	Pfarrer Alexander Bitzel, Kantor Michael Riedel
4. Februar	11 Uhr	Abendmahl, Pfarrer Andreas Hoffmann, Kantor Michael Riedel